



Schule für Gestaltung Zürich

Schullehrplan Gestalter und Gestalterinnen Werbetechnik EFZ



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Berufspädagogische Grundlagen	4
Gesamtlectionen	7
Wochenlectionen	8
Handlungskompetenzen Gestaltung	9
Handlungskompetenzen Werbetechnik	10

1. Semester

Gesamtübersicht	12
Kommunikation und Kundenbedürfnisse	13
Schriftenwendung I	14
Berufsbild	15
Arbeitssicherheit und Umweltschutz	16

2. Semester

Gesamtübersicht	18
Kreativität	19
Schriftenwendung II	20
Werkstoffe I	22
Fertigung	23

3. Semester

Gesamtübersicht	25
Konzeption I	26
Visuelle Zeichen	28
Werkstoffe II	30
Drucktechniken I	31

4. Semester

Gesamtübersicht	33
Konzeption II	34
Bild	36
Folienapplikation	38
Befestigung	40

5. Semester

Gesamtübersicht	42
Bild und Text	43
Drucktechniken II	45

6. Semester

Gesamtübersicht	47
Konzeption III	48
Komplexes Produkt	50

7. Semester

Gesamtübersicht	53
Schriftenwendung III	54
Gesetzliche Rahmenbedingungen	55
Colormanagement	56

8. Semester

Gesamtübersicht	59
Arbeitsvorbereitung	60
Kompetenzprofil	61

Einleitung

Die Schullehrpläne der Schule für Gestaltung Zürich bilden das Fundament und die Leitlinien für das Lehren und Lernen, für die Förderung der Kreativität, des kreativen Gedankenguts und der damit verbundenen wichtigen Kompetenzen für das Gestalten der persönlichen und professionellen Entwicklung unserer Lernenden. Sie bilden auch die methodisch-didaktische Grundlage für die Gestaltung des Unterrichts an unserer Schule. Ihnen zugrunde liegt das gemeinsame Verständnis, dass guter Unterricht aus zielgerichteter Methodenvielfalt mit vielfältigen und intelligenten Übungsmöglichkeiten, einem hohen Mass an Lernzeit, inhaltlicher und struktureller Klarheit, transparenter Beurteilung und individueller Förderung besteht.

Dabei legen wir grossen Wert auf ein lernförderliches und unterstützendes Klima und einen gegenseitig respektvollen Umgang. Unsere Lehrpersonen unterrichten mit fundierter Praxiserfahrung und aktuellem Praxisbezug. Diese Voraussetzungen widerspiegelt auch das pädagogische Leitbild der Schule.

Die Schullehrpläne verschaffen den Überblick über die definierten Leistungsziele in

den entsprechenden Kompetenzbereichen bzw. Lernfeldern, welche im Bildungsplan seitens Bund der jeweiligen Berufe definiert sind. Zusätzlich zeigen sie die systematische Verortung der zu erwerbenden Kompetenzen in allen vier Dimensionen, also der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz auf, welche unter «Berufspädagogische Grundlagen» näher erläutert werden.

Die Schullehrpläne schaffen mit den Bildungsinhalten der SfGZ den Bezug zur Berufspraxis in den Lehrbetrieben, zu den Instruktionen im Rahmen der überbetrieblichen Kurse und fördern die kooperative Ausbildung zwischen den drei Lernorten.

Die zu erlangenden Kompetenzen und die damit verknüpften Leistungsziele werden pro Semester ausgewiesen und bilden dadurch die Gliederung der Inhalte und Handlungskompetenznachweise über die gesamte Lehrzeit ab.

Berufspädagogische Grundlagen

Für die Schule für Gestaltung Zürich ist die Förderung kreativer Kompetenzen zentral. Dies zeigt sich in der vertieften Auseinandersetzung mit Themenbereichen, in der Vernetzung von Wissen, der Mitgestaltung des Unterrichts und in der gestalterischen Arbeit z. B. in den verschiedenen Werkstätten der Schule. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Lernenden das Handwerk, von bewährten analogen, bis hin zu aktuellen digitalen Techniken, kennenlernen und deren Gestaltungspotenzial erfahren. Durch interdisziplinäre Projekte, Arbeits- und Projektwochen und Exkursionen mit kulturellem und/oder angewandtem gestalterischen Bezug werden diese Kompetenzen über das eigentliche Berufsfeld hinaus vertieft. Dies mit dem Ziel, die sogenannten 21th century skills (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) unserer Lernenden unabhängig vom Beruf oder Fach zu stärken und weiterzuentwickeln und sie so zu befähigen, den zukünftigen Herausforderungen im Berufsleben interessiert und offen gegenüber Entwicklungen entgegenzutreten zu können.

Handlungskompetenzorientierung
«Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt.»
(SBFI, 2017)

Die Lernenden entwickeln in ihrer Ausbildung verschiedene Kompetenzen, mit dem Ziel, berufstypische Handlungssituationen nach der Ausbildung kompetent und selbstständig zu bewältigen. Die dafür erforderlichen Handlungskompetenzen sind als Mindeststandards für die Ausbildung zu verstehen und werden in den vier Dimensionen: Fach-, Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenz ganzheitlich verortet.

Diese Überlegungen ermöglichen und fördern die kumulative Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen für die Unterrichtsgestaltung. Im Zentrum steht dabei nicht die Frage, welcher Stoff behandelt werden muss, sondern dass die Lernenden am Ende einer Lerneinheit fähig sind, dem Lernstand angemessen komplexe Problemstellungen in Form von Lern- oder Leistungsaufgaben zu lösen. Wissen dient dazu, die Voraussetzungen zur Bearbeitung und Lösung von Problemstellungen zu legen und den Wirkungskreis themenspezifisch konstruktiv zu entwickeln.

Die didaktischen Ausgangspunkte dazu bilden die definierten Handlungskompetenzen der jeweiligen Berufe. Die daraus abgeleiteten Handlungen beziehen die Erfahrung der Lernenden mit ein. Lernprozesse werden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt und anschließend reflektiert/ausgewertet. So wird ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit gefördert und die Lernenden Schritt für Schritt befähigt, die Handlungskompetenzen zu erlangen und zu entwickeln.

Leistungsziele

Die Leistungsziele sind aus den beruflichen Handlungskompetenzen abgeleitet und beschreiben konkretes, messbares Verhalten. Sie bilden die Grundlage für die Einschätzung und Bewertung des Stands der Handlungskompetenzen.

Fachkompetenz

Fachkompetenz ist die Fähigkeit, fachbezogenes und fachübergreifendes Wissen zu verknüpfen, zu vertiefen, kritisch zu prüfen und in Handlungszusammenhängen anzuwenden. Es geht also um rein fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz ist die Fähigkeit zur Anwendung von Arbeitstechniken, Verfahrensweisen, Analysetechniken sowie von Lernstrategien. Methodenkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, auszuwerten, wiederzuverwerten, darzustellen, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und sie geeignet zu präsentieren. Ferner gehört dazu die Fähigkeit zur Anwendung von Problemlösungstechniken und zur Gestaltung von Problemlösungsprozessen.

Sozialkompetenz

Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten, die es uns ermöglichen, effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören beispielsweise (aber nicht abschliessend) konstruktive Gesprächsführung, Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen, Höflichkeit, Dialogfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

Selbstkompetenz

Unter Selbstkompetenz sind die Fähigkeiten einer Person zu verstehen, sich aktiv mit den eigenen Bedürfnissen, Stärken, Schwächen und der eigenen Lebenssituation auseinanderzusetzen und daraus abgeleitet sich Ziele zu setzen und zu verfolgen. Dazu gehören Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Selbstorganisation, Emotionsregulation, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein.

Gesamtlektionen

Handlungskompetenzbereiche		Gesamtlektionen pro Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	8
GST	a Ausarbeiten von werbetechnischen Konzepten	180	180	180	180	60	60	60	40
	b Gestalten werbetechnischer Produkte								
WT	c Planen und Vorbereiten der Erstellung und Montage werbetechnischer Produkte	80	80	80	80	40	40	40	60
	d Erstellen werbetechnischer Produkte								
	e Montieren und Unterhalten werbetechnischer Produkte								
Ges	Gesellschaft: Selbstorganisation, Politik und Soziales, Wirtschaft und Umwelt, Kunst	20	40	20	40	20	40	20	40
SuK	Sprache und Kommunikation: Rezeption, Produktion, Interaktion, Normative Sprachkompetenz	40	20	40	20	40	20	40	20
Spo	Sport	40	40	40	40	20	20	20	20
Total		360	360	360	360	180	180	180	180

Wochenlektionen

Handlungskompetenzbereiche		Wochenlektionen pro Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	8
GST	a Ausarbeiten von werbetechnischen Konzepten	9	9	9	9	3	3	3	2
	b Gestalten werbetechnischer Produkte								
WT	c Planen und Vorbereiten der Erstellung und Montage werbetechnischer Produkte	4	4	4	4	2	2	2	3
	d Erstellen werbetechnischer Produkte								
	e Montieren und Unterhalten werbetechnischer Produkte								
Ges	Gesellschaft: Selbstorganisation, Politik und Soziales, Wirtschaft und Umwelt, Kunst	1	2	1	2	1	2	1	2
SuK	Sprache und Kommunikation: Rezeption, Produktion, Interaktion, Normative Sprachkompetenz	2	1	2	1	2	1	2	1
Spo	Sport	2	2	2	2	1	1	1	1
Total		18	18	18	18	9	9	9	9

Handlungskompetenzen Gestaltung

BK	Handlungskompetenzen	Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	8
GST	a Ausarbeiten von werbetechnischen Konzepten								
	a1 Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren	ÜK 1							
	a2 Werbetechnisches Konzept ausarbeiten						ÜK 3		
	a3 Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen								
	b Gestalten werbetechnischer Produkte								
	b1 Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen							ÜK 3	
	b2 Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern								
	b3 Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten	ÜK 1							

Handlungskompetenzen

Werbetechnik

BK	Handlungskompetenzen	Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	8
WT	c Planen und Vorbereiten der Erstellung und Montage werbetechnischer Produkte								
	c1 Arbeits- und Terminplanung für die Produkterstellung und Montage vornehmen	ÜK 1					ÜK 3		
	c2 Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen								
	c3 Fremdleistungen für werbet. Umsetzungen auswählen und besch.								
	d Erstellen werbetechnischer Produkte								
	d1 Fertigungsmittel für die Produktion einsetzen	ÜK 1			ÜK 2				
	d2 Produktionsproz. für die Erstellung werbet. Produkte überwachen								
	d3 Fertigungs- und Hilfsmittel kontrollieren und warten								
	d4 Werbetechnische Produkte weiterverarbeiten								
	b5 Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren								
	c Montieren und Unterhalten werbetechnischer Produkte								
	1 Werbetechnische Produkte sowie Hilfs- und Befestigungsmittel für die Montage bereitstellen				ÜK 2				
	2 Werbetechnische Produkte montieren und übergeben								
	3 Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte ausführen								

1. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	12
Kommunikation und Kundenbedürfnisse	13
Schriftenanwendung I	14
Berufsbild	15
Arbeitssicherheit und Umweltschutz	16

1. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Kommunikation und Kundenbedürfnisse	Kommunikation I Marketing I Skizziertechniken	30	1	a1	a1.1/2/3/4/5/6/7	2.3/5	3.1	4.4
	Schriftenwendung I	Visuelle Wahrnehmung Formenlehre I Schriftgeschichte Schriftklassifikation Informatik Illustrator I Nutzungsrechte	150	2-3	b1 b2 b3	b1.1/2/3/4 b2.1/2/4/5/6 b3.1/4/5	2.3/4	3.3	alle
WT	Berufsbild	Berufsbild Betriebsorganisation Ausbildungsdokumente	20	1	c1	c1.2/3/5	2.2/3/4	3.1	4.2
GST/WT	Arbeitssicherheit und Umweltschutz	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz Umweltschutz	60	2	a2 c1 d1 d3 e2	a2.6 c1.7 d1.5/6 d3.2/4 e2.5	alle	3.2	4.3/5

Kommunikation und Kundenbedürfnisse

Semester

1

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden setzen sich mit der Kommunikation auseinander. Sie erfassen und analysieren die Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen. Ideen und Lösungsansätze werden in geeigneten Skizzier- und Notiztechniken festgehalten.

Handlungskompetenzen

a1 Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren

Leistungsziele

- a1.1** Leitfaden für ein Kundengespräch erstellen (K3)
- a1.2** Möglichkeiten der Informationssuche benennen und Informationen abgleichen (K2)
- a1.3** Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation erläutern und anwenden (K2)
- a1.4** Kommunikationsmittel unterscheiden und ihren Einsatzgebieten zuordnen (K2)
- a1.5** Kundengespräch anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)
- a1.6** Grundlagen von Skizzier- und Notiztechniken anhand von Beispielen anwenden (K3)

Handlungskompetenznachweis

- Fallbeispiel
- Rollenspiel

Methodenkompetenz

In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen. Sie kennen und beherrschen Präsentationstechniken und -medien und setzen sie situationsgerecht ein.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und diese aktiv mitzugestalten

Lernmedien

Kommunikation und Kundenbedürfnisse, SFGZ

Schriftenanwendung I

Semester

1

Anzahl Lektionen

150

Berufliche Situation

Die Lernenden erlernen branchenspezifische Informatikgrundlagen sowie Funktionen von Anwendungsprogrammen, um Gestaltungen am Computer effizient umzusetzen. Allgemeine Gestaltungsgrundlagen und Kenntnisse im Bereich Schrift werden entwickelt und für die visuelle Kommunikation genutzt.

Handlungskompetenzen

- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- b1.1** Technische Anforderungen bezüglich Daten und Produktion beschreiben (K2)
- b1.4** Grundlagen der Nutzungsrechte beschreiben (K2)
- b2.1** Branchenspezifische Informatikgrundlagen verstehen und anwenden (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.5** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ablagesysteme aufzählen (K1)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.1** Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe zuordnen sowie die Schriftfamilie bestimmen (K2)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)

Handlungskompetenznachweis

- Praktische Arbeit
- Plakatgestaltung
- Schriftliche Arbeit
- Gruppenarbeit

Methodenkompetenz

In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Sie beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen. Die Lernenden reflektieren ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an.

Sozialkompetenz

Arbeiten die Lernenden im Team, wenden sie Regeln für erfolgreiche Teamarbeit an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einbringen. Technologischer Wandel und wechselnde Kundenbedürfnisse erfordern laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, sich auf lebenslanges Lernen einzustellen.

Lernmedien

- Gestaltungsgrundlagen, SfGZ
- Schriftgeschichte, SfGZ
- Schriftklassifikation, SfGZ
- Computergrundlagen, SfGZ
- Adobe Illustrator, SfGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag
- Mathemagie, CreativeSpace, Goldener Schnitt (E Kap. 1.3)
- Satzwerkstatt, SfGZ

Berufsbild

Semester

1

Anzahl Lektionen

20

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben ihr Berufsbild anhand typischer Arbeitsschritte und verknüpfen dieses mit ihrer betrieblichen Situation und externen Leistungserbringern. Sie kennen die für ihre Ausbildung relevanten Dokumente und verstehen den Aufbau sowie die Rahmenbedingungen der Berufslehre.

Handlungskompetenzen

c1 Arbeits- und Terminplanung für die Produkterstellung und Montage vornehmen

Leistungsziele

- c1.2** Arbeitsschritte beschreiben (und eine Arbeitsplanung durchführen) – zum Beispiel: Offerte, Auftragsbestätigung, Rechnung, Gut zur Ausführung (K3)
- c1.3** Externe Leistungserbringer und deren Schnittstellen zur eigenen Tätigkeit beschreiben (K2)
- c1.5** Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und deren Auswirkungen auf die folgenden Arbeitsschritte benennen (K2)

Handlungskompetenznachweis

– Schriftliche Arbeit (Firmenportrait)

Methodenkompetenz

Sie beschaffen sich selbstständig Informationen, um die betrieblichen Prozesse in ihren Zusammenhängen zu verstehen. Dazu wenden sie eine geeignete Lernstrategie an.

Sozialkompetenz

Um die Informationen zu erhalten, kommunizieren die Lernenden sachlich, respektvoll und wertschätzend.

Selbstkompetenz

Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheidungen, welche zu einem reibungslosen betrieblichen Ablauf beitragen.

Lernmedien

- Berufsbild, SfGZ
- Bildungsplan
- Bildungsverordnung
- Ausbildungsübersicht
- Schullehrplan, SfGZ
- Sefir

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Semester

1

Anzahl Lektionen

20

Berufliche Situation

Die Lernenden erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und nehmen nötige Schutzmassnahmen vor. Sie setzen Vorgaben und Aspekte des Umweltschutzes beim Erstellen und Entsorgen respektive Rezyklieren um.

Handlungskompetenzen

- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- c1** Arbeits- und Terminplanung für die Produkterstellung und Montage vornehmen
- d1** Fertigungsmittel für die Produktion einsetzen
- d3** Fertigungs- und Hilfsmittel kontrollieren und warten
- e2** Werbetechnische Produkte montieren und übergeben

Leistungsziele

- a2.6** Möglichkeiten und Massnahmen beschreiben, mit denen werbetechnische Konzepte ökologisch gestaltet werden können (K3)
- c1.7** Mögliche Gefahren bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz benennen (K2)
- d1.5** Elemente eines Sicherheitskonzepts beschreiben (K2)
- d1.6** Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz erläutern (K2)
- d3.2** Verschiedene Reinigungsmittel beschreiben und einem bestimmten Verwendungszweck zuordnen (K3)
- d3.4** Aspekte des Umweltschutzes beim Sortieren, Entsorgen und Rezyklieren von Abfällen erläutern (K3)
- e2.5** Gesetzliche Grundlagen zu Gefahrgut erläutern (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Merkblätter, Fallbeispiel (Arbeitssicherheit)
- Projektarbeit (Umweltschutz)

Methodenkompetenz

Die Lernenden setzen geeignete Methoden und Hilfsmittel ein, um die Arbeitssicherheit zu gewährleisten und die Hygienevorschriften einzuhalten

Sozialkompetenz

In Konfliktsituationen reagieren
Gestaltende Werbetechnik ruhig und überlegt und sprechen diese an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden kennen die eigenen Grenzen und holen sich Unterstützung, um belastende Situationen zu bewältigen. Sie tragen durch Konzentration und Sorgfalt zu einem sicheren Arbeitsablauf bei.

Lernmedien

- Arbeitssicherheit, SfGZ
- Umweltschutz, SfGZ
- Bildungsplan: Anhang 2

2. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	18
Kreativität	19
Schriftenwendung II	20
Werkstoffe I	22
Fertigung	23

2. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Kreativität	Kreativitätstechniken Kreative Umgebung	30	1	a2	a2.3	2.3/5	3.3	4.4
	Schriftenwendung II	Formenlehre II Typografie I Schriftzeichnen I Schriften erkennen Illustrator II InDesign I	150	2-3	a2 a3 b1 b2 b3	a2.4 a3.1 b1.1/2 b2.2/3/6 b3.1/2/4/6	2.1/3/4	3.1	4.1/2
WT	Werkstoffe I	Kunststoffe (inkl. Folien) Chemische Grundlagen Physikalische Grundlagen	50	2	c2	c2.1/2/4	2.3/6	3.1	4.2
	Fertigung	Fertigungstechniken Fertigungsmittel	30	1	c2 e2	c2.7/8 e2.4	2.1-2	3.1	4.2/5

Kreativität

Semester

2

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden nutzen Werkzeuge und Techniken, um einen kreativen Prozess zu führen und Ideen zu entwickeln.

Handlungskompetenzen

a2 Werbetechnisches Konzept ausarbeiten

Leistungsziele

a2.3 Aspekte eines kreativen Prozesses erläutern und zur Ideenfindung einsetzen (K3)

Handlungskompetenznachweis

– Individuelles Lernprodukt

Methodenkompetenz

In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen. Sie kennen und beherrschen Präsentations-techniken und -medien und setzen sie situationsgerecht ein.

Sozialkompetenz

Arbeiten die Lernenden im Team, wenden sie Regeln für erfolgreiche Teamarbeit an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und diese aktiv mitzugestalten.

Lernmedien

– Kreativität, SfGZ

Schriftenanwendung II

Semester

2

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden vertiefen Funktionen von Anwendungsprogrammen, um Gestaltungen am Computer effizient umzusetzen. Kenntnisse im Bereich Schrift werden vertieft und typografische Grundlagen erlernt. Ziel ist die fachgerechte Konzeption und Gestaltung von Beschriftungen.

Handlungskompetenzen

- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbet. Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- u. Farbwahl beschreiben (K2)
- b1.1** Technische Anforderungen bezüglich Daten u. Produktion beschreiben (K2)
- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, (Colormanagement) (K4)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.1** Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe zuordnen sowie die Schriftfamilie bestimmen (K2)
- b3.2** Schriften konstruieren und zeichnen (K3)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.6** Grundlagen der Typografie erläutern, anwenden und begründen (K6)

Forsetzung

Schriftenwendung II

Handlungskompetenznachweis

- Praktische Arbeit
- Schriftliche Arbeit
- Lernnachweis

Methodenkompetenz

Zur Lösung von beruflichen Aufgaben setzen die Lernenden geeignete Methoden, Anlagen, technischen Einrichtungen und Hilfsmittel ein. Diese ermöglichen es ihnen, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch zu gestalten. In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen.

Sie reflektieren ihr Lernverhalten und wenden je nach Aufgabe oder Problemstellung unterschiedliche Lernstrategien an.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einbringen. Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheide und handeln entsprechend.

Lernmedien

- Typografie, SfGZ
- Satztechnik Band 1+2, Syndicom
- Schriftzeichen, SfGZ
- Schriftenkatalog, SfGZ
- Adobe Illustrator, SfGZ
- Adobe Illustrator
(Der praktische Einstieg),
Rheinwerk Verlag
- Adobe InDesign, SfGZ
- Adobe InDesign
(Der praktische Einstieg),
Rheinwerk Verlag

Werkstoffe I

Semester

2

Anzahl Lektionen

50

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben die chemischen und physikalischen Eigenschaften von handelsüblichen Kunststoffen. Sie analysieren betriebstypische Aufträge und schlagen geeignete Kunststoffe vor. Dabei berücksichtigen Sie ökologische Kriterien.

Handlungskompetenzen

c2 Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen

Leistungsziele

c2.1 Chemische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe und Hilfsmittel beschreiben (K2)

c2.2 Physikalische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel beschreiben (K2)

c2.4 Handelsübliche Werkstoffe und deren Einsatzgebiete in Bezug auf ökologische Kriterien beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

– Tutorial
– Fallbeispiel
– Materialportrait
– Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen über die Werkstoffe und Ihre ökologische Bilanz.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren sachlich korrekt.

Selbstkompetenz

In ihrer beruflichen Tätigkeit sind die Lernenden mitverantwortlich für die Produktionsergebnisse.

Lernmedien

– Kunststoffe, SfGZ
– Postenlauf,
Verband KUNSTSTOFF.swiss

Fertigung

Semester

2

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben Anwendungen branchenspezifischer Fertigungsmittel. Anhand der Vor- und Nachteile wählen sie die geeignete Fertigungs- und Verarbeitungstechnik aus.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- e2** Werbetechnische Produkte montieren und übergeben

Leistungsziele

- c2.7** Anwendungsmöglichkeiten branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.8** Vor- und Nachteile branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- e2.4** Montagetechniken erläutern (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Website
- Tutorial
- Fallbeispiel
- Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Zur Lösung von beruflichen Aufgaben setzen die Lernenden geeignete Methoden, technischen Einrichtungen und Hilfsmittel ein. Sie berücksichtigen vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte.

Sozialkompetenz

Um die Arbeitsschritte erfolgreich auszuführen kommunizieren die Lernenden sachlich.

Selbstkompetenz

In ihrer beruflichen Tätigkeit sind die Lernenden mitverantwortlich für die Produktionsergebnisse. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Pünktlichkeit, Konzentration, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Genauigkeit aus.

Lernmedien

- Fertigung, SfGZ

3. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	25
Konzeption I	26
Visuelle Zeichen	28
Werkstoffe II	30
Drucktechniken I	31

3. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Konzeption I	Kommunikation II Marketing II Kreativität II Formenlehre III Optik I Farbenlehre I InDesign II	150	2–3	a1 a2 a3 b1 b2 b3	a1.5/7 a2.1/2/4/6 a3.1/2 b1.2 b2.2/3/4/6 b3.3/4/5/6	2.3/5	3.1	4.4
	Visuelle Zeichen	Formenlehre IV Farbenlehre II Typografie II Illustrator III	30	1	a1 a3 b1 b2 b3	a1.5/6 a3.1 b1.2 b2.3/4 b3.4/5/6	2.2/3	3.1	4.2/4
WT	Werkstoffe II	Metall, Holz, Papier und Karton, Glas, Stein, Verbundwerkstoffe Chemische Grundlagen Physikalische Grundlagen Fachrechnen: – Proportionen – Länge/Fläche/Volumen – Masse/Dichte	50	2–3	c2	c2.1/2/4	2.2/3	3.1	4.2
	Drucktechniken I	Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruck	30	1	c2	c2.7/8	2.1/2	3.1	4.2/5

Konzeption I

Semester

3

Anzahl Lektionen

150

Berufliche Situation

Die Lernenden erfassen und analysieren Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen und entwickeln einfache Konzepte. Kenntnisse im Bereich Farbenlehre werden erlernt und für die visuelle Kommunikation genutzt.

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren
- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.5** Kundengespräch anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)
- a1.7** Vor- und Nachteile gängiger Analyseinstrumente erläutern (K2)
- a2.1** Relevante Grundlagen von Konzepten beschreiben (K2)
- a2.2** Konzeptinhalte beschreiben, zum Beispiel: Ausgangslage, Ziele, Ideen, Planung und Organisation (K3)
- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a2.6** Möglichkeiten und Massnahmen beschreiben, mit denen werbetechnische Konzepte ökologisch gestaltet werden können (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- a3.2** Kriterien eines werbetechnischen Konzepts vorstellen und begründen (K3)

- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, (Colormangement) (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlichen Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.3** Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K6)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)
- b3.6** Grundlagen der Typografie erläutern, anwenden und begründen (K6)

Fortsetzung Konzeption I

Handlungskompetenznachweis

- Markenanalyse
- Praktische Arbeit
- Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen. Sie kennen und beherrschen Präsentations-techniken und -medien und setzen sie situationsgerecht ein.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und diese aktiv mitzugestalten.

Lernmedien

- Marketing, SfGZ
- Obelix, Hinkelstein GmbH
- Farbenlehre, SfGZ
- Adobe InDesign, SfGZ
- Adobe InDesign (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag

Visuelle Zeichen

Semester

3

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden vernetzen ihre Kenntnisse über Schrift, Typografie und Farbenlehre. Sie konzipieren und gestalten basierend auf den erarbeiteten Grundlagen ein visuelles Zeichen (Signet/Logo).

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbetecnischen Aufträgen erfassen und analysieren
- a3** Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.5** Kundengespräch anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)
- a1.6** Grundlagen von Skizzier- und Notiztechniken anhand von Beispielen anwenden (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, (Colormangement) (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b3.3** Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K6)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, (Bildkommunikation) (K3)
- b3.6** Grundlagen der Typografie erläutern, anwenden und begründen (K6)

Forsetzung

Visuelle Zeichen

Handlungskompetenznachweis

- Signet/Logo
- Gestaltungsprozess

Methodenkompetenz

Die Lernenden berücksichtigen vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte und sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit bewusst. In Werbetechnik-Betrieben ist der Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln wichtig. Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese auftragsbezogen.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheide und handeln entsprechend. Sie sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und diese aktiv mitzugestalten.

Lernmedien

- Visuelle Zeichen, SfGZ
- Adobe Illustrator, SfGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag

Werkstoffe II

Semester

3

Anzahl Lektionen

50

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben die chemischen und physikalischen Eigenschaften von handelsüblichen Werkstoffen. Sie analysieren betriebstypische Aufträge und schlagen geeignete Werkstoffe vor. Dabei berücksichtigen Sie ökologische Kriterien.

Handlungskompetenzen

c2 Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen

Leistungsziele

c2.1 Chemische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe und Hilfsmittel beschreiben (K2)

c2.2 Physikalische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel beschreiben (K2)

c2.4 Handelsübliche Werkstoffe und deren Einsatzgebiete in Bezug auf ökologische Kriterien beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Fachgespräch
- Fallbeispiel
- Materialportrait
- Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen über die Werkstoffe und Ihre ökologische Bilanz.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren sachlich korrekt.

Selbstkompetenz

In ihrer beruflichen Tätigkeit sind die Lernenden mitverantwortlich für die Produktionsergebnisse.

Lernmedien

- Metall, SfGZ
- Holz, SfGZ
- Papier und Karton, Glas, Stein und Verbundwerkstoffe, SfGZ
- Mathemagie, CreativeSpace, Proportionen (Kap. 4.1–3), Länge/Fläche/Volumen (Kap. 7.3–5), Dichte (Kap. 7.7)

Drucktechniken I

Semester

3

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben die verschiedenen Druckverfahren. Aufgrund der jeweiligen Vor- und Nachteile empfehlen sie die geeignete Drucktechnik.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen

Leistungsziele

- c2.7** Anwendungsmöglichkeiten branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.8** Vor- und Nachteile branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Druckerzeugnis
- Fallbeispiel
- Fachgespräch

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen über die Werkstoffe und Ihre ökologische Bilanz.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren sachlich korrekt.

Selbstkompetenz

In ihrer beruflichen Tätigkeit sind die Lernenden mitverantwortlich für die Produktionsergebnisse.

Lernmedien

- Analoge Druckverfahren, SfGZ
- Druckwerkstatt, SfGZ (ehemals ÜK)

4. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	33
Konzeption II	34
Bild	36
Folienapplikation	38
Befestigung	40

4. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Konzeption II	Kommunikation III Marketing III Auftrittskompetenz Formenlehre V Farbenlehre III	80	2	a1 a2 a3 b1 b2 b3	a1.5/7 a2.1/2/4/6 a3.1/2 b1.2 b2.2/3/4/6 b3.3/4	2.5	3.1/2	4.1/5
	Bild	Bildgestaltung Bildkommunikation Bildrecht Photoshop Optik II	100	2	a1 a2 a3 b1 b2 b3	a1.2/3/4/6 a2.2/3/4/5 a3.1/2 b1.1/2 b2.2/3/4/6 b3.4/5	2.1	3.1	4.5/6
WT	Folienapplikation	Komplexe Folierung Werkstoffkunde Folie II Materialberechnung	40	1–2	c2 d1 d2 d3 d4 d5 e1 e2 e3	c2.1/2/7/8 d1.6 d2.1 d3.2 d4.1 d5.1 e1.1/4 e2.2/4 e3.1	2.1/2	3.1/3	4.2/4
	Befestigung	Befestigungstechniken Befestigungsmittel Befestigungssysteme Unterhaltsarbeiten	40	1–2	c2 e1 e2 e3	c2.6 e1.1/2/3/4 e2.2/4/5 e3.1	2.1/2	3.1/3	4.2/4

Konzeption II

Semester

4

Anzahl Lektionen

80

Berufliche Situation

Die Lernenden entwickeln werbetechnische Konzepte und stellen diese fachlich begründet den Entscheidungstragenden vor.

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbet. Aufträgen erfassen und analysieren
- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbet. Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.5** Kundengespräch anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)
- a1.7** Vor- und Nachteile gängiger Analyseinstrumente erläutern (K2)
- a2.1** Relevante Grundlagen von Konzepten beschreiben (K2)
- a2.2** Konzeptinhalte beschreiben, zum Beispiel: Ausgangslage, Ziele, Ideen, Planung und Organisation (K3)
- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a2.6** Möglichkeiten und Massnahmen beschreiben, mit denen werbetechnische Konzepte ökologisch gestaltet werden können (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- a3.2** Kriterien eines werbetechnischen Konzepts vorstellen und begründen (K3)

- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, (Colormangement) (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.3** Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K6)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)

Fortsetzung Konzeption II

Handlungskompetenznachweis

- Schriftliche Arbeit
- Rollenspiel
- Präsentation

Methodenkompetenz

Die Lernenden kennen und beherrschen Präsentationstechniken und -medien und setzen sie situationsgerecht ein.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an. Wo sich viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Die Lernenden sind sich dessen bewusst und reagieren ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einbringen. Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheidungen und handeln entsprechend. Die Lernenden entwickeln und festigen ihre Leistungsbereitschaft. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Pünktlichkeit, Konzentration, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Genauigkeit aus.

Lernmedien

- Marketing, SfGZ
- Obelix, Hinkelstein GmbH
- Farbenlehre, SfGZ
- Adobe InDesign, SfGZ
- Adobe InDesign (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag

Bild

Semester

4

Anzahl Lektionen

100

Berufliche Situation

Die Lernenden nutzen Anwendungsprogramme, um Bildbearbeitung am Computer effizient umzusetzen. Kenntnisse im Bereich Bildgestaltung werden vertieft und für visuelle Kommunikation genutzt.

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren
- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.2** Möglichkeiten der Informationssuche benennen und Informationen abgleichen (K2)
- a1.3** Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation erläutern und anwenden (K3)
- a1.4** Kommunikationsmittel unterscheiden und ihren Einsatzgebieten zuordnen (K2)
- a1.6** Grundlagen von Skizzier- und Notiztechniken anhand von Beispielen anwenden (K3)
- a2.2** Konzeptinhalte beschreiben, zum Beispiel: Ausgangslage, Ziele, Ideen, Planung und Organisation (K3)
- a2.3** Aspekte eines kreativen Prozesses erläutern und zur Ideenfindung einsetzen (K3)
- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a2.5** Gestaltungsgrundlagen beschreiben und anwenden (K3)

- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- a3.2** Kriterien eines werbetechnischen Konzepts vorstellen und begründen (K3)
- b1.1** Technische Anforderungen bezüglich Daten u. Produktion beschreiben (K2)
- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, Colormanagement (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlichen Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)

Handlungskompetenznachweis

- Praktische Arbeit
- Plakatgestaltung
- Lernnachweis

Methodenkompetenz

Zur Lösung von beruflichen Aufgaben setzen die Lernenden geeignete Methoden, Anlagen, technischen Einrichtungen und Hilfsmittel ein. Diese ermöglichen es ihnen, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch zu gestalten.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Darum sind die Lernenden kommunikativ und wenden die Grundregeln der Gesprächsführung an. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden entwickeln und festigen ihre Leistungsbereitschaft. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Pünktlichkeit, Konzentration, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Genauigkeit aus. Der technologischer Wandel erfordert laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Lernenden sind offen für Neuerungen, bilden sich lebenslang weiter und stärken damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

Lernmedien

- Bildgestaltung, SfGZ
- Photoshop, SfGZ
- Adobe Photoshop (Schritt für Schritt zum perfekten Bild), Rheinwerk Verlag
- Mathemagie, CreativeSpace, Auflösung von Medien (E Kap. 1.1)

Folienapplikation

Semester

4

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben und planen eine komplexe Folierung und erläutern deren Pflege.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- d1** Fertigungsmittel für die Produktion einsetzen
- d2** Produktionsprozesse für die Erstellung werbetechnischer Produkte überwachen
- d3** Fertigungs- und Hilfsmittel kontrollieren und warten
- d4** Werbetechnische Produkte weiterverarbeiten
- d5** Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren
- e1** Werbetechnische Produkte sowie Hilfs- und Befestigungsmittel für die Montage bereitstellen
- e2** Werbetechnische Produkte montieren und übergeben
- e3** Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte ausführen

Leistungsziele

- c2.1** Chemische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe und Hilfsmittel beschreiben (K2)
- c2.2** Physikalische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.7** Anwendungsmöglichkeiten branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.8** Vor- und Nachteile branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- d1.6** Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz erläutern (K2)

- d2.1** Einflussfaktoren auf den Produktionsprozess erläutern, zum Beispiel: Physikalisch, Chemisch (K2)
- d3.2.** Verschiedene Reinigungsmittel beschreiben und einem bestimmten Verwendungszweck zuordnen (K3)
- d4.1** Technologien, Verfahren und Anwendungsgebiete der Weiterverarbeitung werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)
- d5.1** Typische Qualitätsanforderungen an das werbetechnische Produkt erläutern (K2)
- e1.1** Montageuntergründe kennen und deren Eigenschaft und Einfluss in Bezug auf die Montage und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- e1.4** Typische Werkzeuge und Hilfsmittel für die Montage kennen und dem Verwendungszweck zuordnen (K2)
- e2.2** Branchenspezifische Messgeräte und deren Funktion erläutern (K2)
- e2.4** Montagetechniken erläutern (K2)
- e3.1** Typische Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)

Forsetzung Folienapplikation

Handlungskompetenznachweis

- Arbeits- und Pflegeanleitung
- Fallbeispiel

Methodenkompetenz

Die Lernenden setzen geeignete Methoden, Werkzeuge und Hilfsmittel ein. Sie planen ihre Arbeitsschritte und bewerten ihre Arbeiten systematisch.

Sozialkompetenz

Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an. Die Lernenden suchen sich Unterstützung aus dem Team, um Arbeiten effizienter zu meistern.

Selbstkompetenz

Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheide und handeln entsprechend. Sie sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen.

Lernmedien

- Folienapplikation, SfGZ

Befestigung

Semester

4

Anzahl Lektionen

30

Berufliche Situation

Die Lernenden beschreiben Befestigungsmittel und -systeme mit ihren Vor- und Nachteilen.

Sie wählen für unterschiedliche Situationen geeignete Befestigungsmethoden aus. Die Lernenden informieren die Kunden über den Unterhalt der werbetechnischen Produkte.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- e1** Werbetechnische Produkte sowie Hilfs- und Befestigungsmittel für die Montage bereitstellen
- e2** Werbetechnische Produkte montieren und übergeben
- e3** Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte ausführen

Leistungsziele

- c2.6** Funktionsweise handelsüblicher Befestigungsmittel und Systeme mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben (K2)
- e1.1** Montageuntergründe kennen und deren Eigenschaft und Einfluss in Bezug auf die Montage und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- e1.2** Physikalische Grundlagen in Bezug auf die Befestigung erläutern (K2)
- e1.3** Typische Befestigungsmittel und deren Einsatzgebiete beschreiben (K2)
- e1.4** Typische Werkzeuge und Hilfsmittel für die Montage kennen und dem Verwendungszweck zuordnen (K2)
- e2.2** Branchenspezifische Messgeräte und deren Funktion erläutern (K2)
- e2.4** Montagetechniken erläutern (K2)
- e2.5** Gesetzliche Grundlagen zu Gefahrgut erläutern (K2)
- e3.1** Typische Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Tutorial
- Fachgespräch
- Fallbeispiel
- Lerndokumentation

Methodenkompetenz

Die Lernenden berücksichtigen vorgelagerte Arbeitsschritte und sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Produkte sowie auf Mitarbeitende und den Erfolg des Unternehmens bewusst.

Sozialkompetenz

Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an. Die Lernenden suchen sich Unterstützung aus dem Team, um Arbeiten effizienter zu meistern.

Selbstkompetenz

Die Lernenden treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheidungen und handeln entsprechend. Sie sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen.

Lernmedien

- Befestigung (inkl. Verklebung und Unterhalt)

5. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	42
Bild und Text	43
Drucktechniken II	45

5. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Bild und Text	Bild-Text-Kombination (z. B. Informationstafeln, Plakate, Infografiken) InDesign III	60	3	a1 a2 a3 b1 b2 b3	a1.6 a2.2/3/4/5/6 a3.1/2 b1.2 b2.2/3/4 b3.4/5/6	2.2/3	3.1/3	4.1/4
WT	Drucktechniken II	Digitale Drucktechniken Weiterverarbeitung Qualität und Haltbarkeit MAK-Wert	40	3	c2 c3 d2 d3 d4 d5	c2.7/8 c3.1 d2.1 d3.2/4 d4.1 d5.1	2.1/6	3.1	4.6

Bild und Text

Semester

5

Anzahl Lektionen

60

Berufliche Situation

Die Lernenden erfassen und analysieren die Kundenbedürfnisse. Darauf basierend und unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kriterien wird die visuelle Gestaltung erarbeitet. Anschließend erstellen die Lernenden mit einem branchenspezifischen Anwendungsprogramm ein Layout und kombinieren dabei Text, Bild und Vektorgrafik.

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren
- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.6** Grundlagen von Skizzier- und Notiztechniken anhand von Beispielen anwenden (K3)
- a2.2** Konzeptinhalte beschreiben, zum Beispiel: Ausgangslage, Ziele, Ideen, Planung und Organisation (K3)
- a2.3** Aspekte eines kreativen Prozesses erläutern und zur Ideenfindung einsetzen (K3)
- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a2.5** Gestaltungsgrundlagen beschreiben und anwenden (K3)
- a2.6** Möglichkeiten und Massnahmen beschreiben, mit denen werbetechnische Konzepte ökologisch gestaltet werden können (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- a3.2** Kriterien eines werbetechnischen Konzepts vorstellen und begründen (K3)

- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, Colormanagement (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)
- b3.6** Grundlagen der Typografie erläutern, anwenden und begründen (K6)

Handlungskompetenznachweis

- Beschriftungskonzept
- Praktische Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese im Interesse des Gestaltungsprozesses und des eigenen Lernens. Sie erarbeiten ein Beschriftungskonzept und berücksichtigen bei der Bereitstellung der Produktionsdaten vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte. Die Lernenden werden sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Produkte bewusst.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren im Rahmen der Partnerarbeit respektvoll und wertschätzend. Teams sind in vielen Situationen leistungsfähiger als Einzelpersonen. Dessen sind sich die Lernenden bewusst und setzen ihre Ressourcen entsprechend ein.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind fähig, sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und diese aktiv und konstruktiv mitzugestalten. Sie können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in der Gruppe einbringen. Sie sind fähig, eigene und fremde Erwartungen zu unterscheiden und damit umzugehen (Toleranz).

Lernmedien

- Typografische Gestaltung, SfGZ
- Aufgaben «Digitale Umsetzung»
- Lernwerkstatt «Schriftwahl»
- Adobe InDesign
(Der praktische Einstieg),
Rheinwerk Verlag

Drucktechniken II

Semester

5

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden vertiefen ihr Wissen über die digitalen Drucktechniken sowie die Weiterverarbeitungsmöglichkeiten und kennen die unterschiedlichen Anwendungsbereiche und Qualitätsmerkmale.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- c3** Fremdleistungen für werbetechnische Umsetzungen auswählen und beschaffen
- d2** Produktionsprozesse für die Erstellung werbetechnischer Produkte überwachen
- d3** Fertigungs- und Hilfsmittel kontrollieren und warten
- d4** Werbetechnische Produkte weiterverarbeiten
- d5** Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren

Leistungsziele

- c2.7** Anwendungsmöglichkeiten branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.8** Vor- und Nachteile branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c3.1** Branchenspezifische Anbieter von Fremdleistungen beschreiben (K2)
- d2.1** Einflussfaktoren auf den Produktionsprozess erläutern – zum Beispiel: Physikalisch, Chemisch (K2)
- d3.2** Verschiedene Reinigungsmittel beschreiben und einem bestimmten Verwendungszweck zuordnen (K3)
- d3.4** Aspekte des Umweltschutzes beim Sortieren, Entsorgen und Rezyklieren von Abfällen erläutern (K3)
- d4.1** Technologien, Verfahren und Anwendungsgebiete der Weiterverarbeitung werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)

- d5.1** Typische Qualitätsanforderungen an das werbetechnische Produkt erläutern (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Schriftliche Arbeit
- Fachgespräch

Methodenkompetenz

Zur Lösung von beruflichen Aufgaben setzen die Lernenden geeignete Drucktechniken, technische Einrichtungen und Hilfsmittel ein. Dabei pflegen sie einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen und achten auf eine fachgerechte Entsorgung.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren sachlich über die Möglichkeiten der Druckproduktion. Sie stellen sich der Auseinandersetzung bei Fehlproduktionen.

Selbstkompetenz

Technologischer Wandel und wechselnde Kundenbedürfnisse erfordern laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, sich auf lebenslanges Lernen einzustellen.

Lernmedien

- Digitaldruck, SfGZ

6. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	47
Konzeption III	48
Komplexes Produkt	50

6. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Konzeption III	Komplexes Konzept mit diversen Kommunikationsmassnahmen (z. B. Messeauftritt)	60	3	a1 a2 a3 b1 b2 b3	a1.5/7 a2.2/4/6 a3.1/2 b1.1/2 b2.2/3/4/6 b3.3/4	2.1/2	3.1	4.3/5
WT	Komplexes Produkt	Beschaffung Beschichtung Elektrizität Optik III Fachrechnen: – Mischungsrechnen – Prozente und Promille – Rabatt und Skonto – Elektrizitätsberechnung	40	3	c2 c3 d1 d2 d3 d4 d5 e1 e3	c2.1–8 c3.1/2 d1.5/6 d2.1 d3.2/4 d4.1 d5.1 e1.1/4 e3.1	2.2/7	3.1	4.2/3

Konzeption III

Semester

6

Anzahl Lektionen

60

Berufliche Situation

Die Lernenden erarbeiten basierend auf den Kundenbedürfnissen ein komplexes Konzept und wählen für die Umsetzung der visuellen Kommunikation die geeigneten Mittel. Die Lernenden stellen ihr Konzept fachlich begründet vor.

Handlungskompetenzen

- a1** Kundenbedürfnisse bei werbetechnischen Aufträgen erfassen und analysieren
- a2** Werbetechnisches Konzept ausarbeiten
- a3** Werbetechnisches Konzept den Entscheidungstragenden vorstellen und begründen
- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- a1.5** Kundengespräch anhand von Beispielen strukturiert durchführen (K3)
- a1.7** Vor- und Nachteile gängiger Analyseinstrumente erläutern (K2)
- a2.2** Konzeptinhalte beschreiben, zum Beispiel: Ausgangslage, Ziele, Ideen, Planung und Organisation (K3)
- a2.4** Methoden zur Bewertung und Priorisierung sowie die Machbarkeit erläutern (K3)
- a2.6** Möglichkeiten und Massnahmen beschreiben, mit denen werbetechnische Konzepte ökologisch gestaltet werden können (K3)
- a3.1** Kriterien für die Auswahl von Medien-, Form- und Farbwahl beschreiben (K2)
- a3.2** Kriterien eines werbetechnischen Konzepts vorstellen und begründen (K3)

- b1.1** Technische Anforderungen bezüglich Daten und Produktion beschreiben (K2)
- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, (Colormanagement) (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Komprimierungsmethoden erläutern (K2)
- b3.3** Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K6)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)

Fortsetzung Konzeption III

Handlungskompetenznachweis

– Konzept «Messeauftritt»

Methodenkompetenz

Zur Lösung von komplexen Aufgaben setzen die Lernenden geeignete Methoden und Hilfsmittel ein. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient. Sie erarbeiten ein Konzept und berücksichtigen dabei vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte. Die Lernenden werden sich der Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Umsetzung bewusst.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Die Lernenden passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden setzen sich für das Erreichen ihrer schulischen Ziele ein und festigen ihre Leistungsbereitschaft. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Konzentration, Sorgfalt und Genauigkeit aus. Sie kennen die eigenen Grenzen und holen sich Unterstützung, um belastende Situationen zu bewältigen.

Lernmedien

– Konzeption, SfGZ

Komplexes Produkt

Semester

6

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden verstehen interne Produktionsprozesse, logistische Aufgaben sowie die Beschaffung von Fremdleistungen und realisieren ein komplexes werbetechnisches Produkt.

Handlungskompetenzen

- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- c3** Fremdleistungen für werbetechnische Umsetzungen auswählen und beschaffen
- d1** Fertigungsmittel für die Produktion einsetzen
- d2** Produktionsprozesse für die Erstellung werbet. Produkte überwachen
- d3** Fertigungs- und Hilfsmittel kontrollieren und warten
- d4** Werbetechnische Produkte weiterverarbeiten
- d5** Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren
- e1** Werbetechnische Produkte sowie Hilfs- und Befestigungsmittel für die Montage bereitstellen
- e2** Werbetechnische Produkte montieren und übergeben
- e3** Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte ausführen

Leistungsziele

- c2.1** Chemische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe und Hilfsmittel beschreiben (K2)
- c2.2** Physikalische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.3** Elektronische Grundlagen und gesetzliche Vorschriften der handelsüblichen Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.4** Handelsübliche Werkstoffe und deren Einsatzgebiete in Bezug auf ökologische Kriterien beschreiben (K2)

- c2.5** Grundlagen der Logistik erläutern (K3)
- c2.6** Funktionsweise handelsüblicher Befestigungsmittel und Systeme mit ihren Vor- und Nachteilen beschreiben (K2)
- c2.7** Anwendungsmöglichkeiten branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.8** Vor- und Nachteile branchenspezifischer Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c3.1** Branchenspezifische Anbieter von Fremdleistungen beschreiben (K2)
- c3.2** Grundlagen für die Beschaffung von Fremdleistungen erläutern (K2)
- d1.5** Elemente eines Sicherheitskonzepts beschreiben (K2)
- d1.6** Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz erläutern (K2)
- d2.1** Einflussfaktoren auf den Produktionsprozess erläutern – zum Beispiel: Physikalisch, Chemisch (K2)
- d3.2.** Verschiedene Reinigungsmittel beschreiben und einem bestimmten Verwendungszweck zuordnen (K3)
- d3.4** Aspekte des Umweltschutzes beim Sortieren, Entsorgen und Rezyklieren von Abfällen erläutern (K3)
- d4.1** Technologien, Verfahren und Anwendungsgebiete der Weiterverarbeitung werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)
- d5.1** Typische Qualitätsanforderungen an das werbetechnische Produkt erläutern (K2)

- e1.1** Montageuntergründe kennen und deren Eigenschaft und Einfluss in Bezug auf die Montage und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- e1.4** Typische Werkzeuge und Hilfsmittel für die Montage kennen und dem Verwendungszweck zuordnen (K2)
- e2.2** Branchenspezifische Messgeräte und deren Funktion erläutern (K2)
- e2.4** Montagetechniken erläutern (K2)
- e3.1** Typische Unterhaltsarbeiten werbetechnischer Produkte beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Leuchtkasten, Fachgespräch
- Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden sehen betriebliche Prozesse in ihren Zusammenhängen. Sie berücksichtigen vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte und sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Produkte bewusst. Sie gehen kostenbewusst und sorgfältig mit Rohstoffen und Materialien, Geräten, Anlagen und Einrichtungen um. Sie verrichten die ihnen gestellten Aufgaben effizient und sicher.

Sozialkompetenz

Ihre Sprache und ihr Verhalten passen die Lernenden der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an. Sie kommunizieren respektvoll und wertschätzend.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind mitverantwortlich für die Produktionsschritte und die Qualität des Endprodukts. Sie treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entschiede. Sie können den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten, sie kennen die eigenen Grenzen und holen sich Unterstützung, um belastende Situationen zu bewältigen.

Lernmedien

- Beschaffung, SfGZ
- Beschichtung, SfGGB
- Elektrizität, SfGZ
- Mathemagie, CreativeSpace, Mischungsrechnen (Kap. 4.6), Prozente und Promille (Kap. 5.1+2), Rabatt und Skonto (Kap. 5.4), Elektrizität (E Kap. 3)

7. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	53
Schriftenwendung III	54
Gesetzliche Rahmenbedingungen	55
Colormanagement	56

7. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
GST	Schriftenwendung III	Schriftzeichen II Illustrator IV	20	1	b2 b3	b2.2/3/4 b3.1/2/5/6	2.4	3.1	4.1/3
	Gesetzliche Rahmenbedingungen	Signalisationsverordnung und Bewilligungsverfahren Werbевorschriften Ethik in der Werbung	40	2–3	b1	b1.3	2.3/6	3.1/3	4.1
GST/WT	Colormanagement	Colormanagement Workflow	40	3	b1 b2 b3 c1 c2 c3 d2 d5	b1.1/2 b2.3/4/6 b3.3/4 c1.2/3/5 c2.2/3 c3.2 d2.1 d5.1	2.2/4	3.3	4.2/5

Schriftenwendung III

Semester

7

Anzahl Lektionen

20

Berufliche Situation

Die Lernenden erstellen, optimieren und sichern Daten für eine Produktgestaltung in einem branchenspezifischen Anwendungsprogramm. Sie konstruieren Schriften analog sowie digital und berücksichtigen dabei die Wirkung der Formensprache in Kombination mit typografischen Kriterien.

Handlungskompetenzen

- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten

Leistungsziele

- b2.2** Daten für die Produktgestaltung mit den branchenspezifischen Programmen erstellen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Masstab, Colormanagement (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b3.1** Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe zuordnen sowie die Schriftfamilie bestimmen (K2)
- b3.2** Schriften konstruieren und zeichnen (K3)
- b3.5** Gestaltungsgrundlagen erläutern und anwenden, zum Beispiel: Wahrnehmung, Farbenlehre, Formenlehre, Bildkommunikation (K3)
- b3.6** Grundlagen der Typografie erläutern, anwenden und begründen (K6)

Handlungskompetenznachweis

– Praktische Arbeit

Methodenkompetenz

Zur Steigerung des Lernerfolgs kennen die Lernenden verschiedene Strategien und wenden diese situativ an.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren Ihre Argumente zur Optimierung der Daten sachlich. Sie passen Ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können die Qualität ihrer Arbeit selbstkritisch beurteilen und fachlich begründen. Sie sind fähig, eigene und fremde Erwartungen wahrzunehmen und damit umzugehen.

Lernmedien

- Schriftzeichnen, SfGZ
- Schriftenkatalog, SfGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Semester

7

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden verstehen die Signalisationsverordnung und die gesetzlichen Werbevorschriften. Auf Basis dieser Grundlagen sind sie in der Lage, Entscheidungstragende zu beraten.

Handlungskompetenzen

b1 Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen

Leistungsziele

b1.3 Gesetzliche Vorgaben der Ausführung beschreiben (K2)

Handlungskompetenznachweis

– Plakatgestaltung
– Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese im Interesse eines Projekts und des eigenen Lernens. Sie sind sich der begrenzten Verfügbarkeit natürlicher Rohstoffe und Ressourcen bewusst und pflegen einen sparsamen Umgang mit diesen.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren im Rahmen einer Gruppenarbeit respektvoll und wertschätzend. Teams sind in vielen Situationen leistungsfähiger als Einzelpersonen. Dessen sind sich die Lernenden bewusst und setzen ihre Ressourcen entsprechend ein.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können gesetzliche Rahmenbedingungen und das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse situationsgerecht einbringen.

Lernmedien

– Werbevorschriften, SfGZ

Colormanagement

Semester

7

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden befassen sich mit den verschiedenen Einflussfaktoren im Bereich Colormanagement. Dadurch erlangen sie ein gutes Verständnis für die Problematik der Reproduktion von Farbe im Druckprozess.

Handlungskompetenzen

- b1** Informationen und Daten für die Produktgestaltung beschaffen und prüfen
- b2** Daten für die Produktgestaltung erstellen, optimieren und sichern
- b3** Daten zu einem Gestaltungsvorschlag ausarbeiten
- c1** Arbeits- und Terminplanung für die Produkterstellung und Montage vornehmen
- c2** Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel für werbetechnische Arbeiten auswählen und bereitstellen
- c3** Fremdleistungen für werbetechnische Umsetzungen auswählen und beschaffen
- d2** Produktionsprozesse für die Erstellung werbetechnischer Produkte überwachen
- d5** Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren

Leistungsziele

- b1.1** Technische Anforderungen bezüglich Daten und Produktion beschreiben (K2)
- b1.2** Mögliche Fehlerquellen bei technischen Anforderungen bezüglich Daten und Produktion erkennen (K3)
- b2.3** Fehlerquellen von Daten erkennen und deren Bereiche zuordnen, zum Beispiel: Typografie, Bildauflösung, Dateiformat, Massstab, Colormanagement (K4)
- b2.4** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dateiformate erläutern (K2)
- b2.6** Vor- und Nachteile unterschiedlicher Komprimierungsmethoden erläutern (K2)

- b3.3** Grundlagen der Farbenlehre erklären und die Farbwahl begründen (K6)
- b3.4** Funktionen branchenspezifischer Anwenderprogramme erläutern und anwenden (K3)
- c1.2** Arbeitsschritte beschreiben (und eine Arbeitsplanung durchführen) (K3)
- c1.3** Externe Leistungserbringer und deren Schnittstellen zur eigenen Tätigkeit beschreiben (K2)
- c1.5** Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und deren Auswirkungen auf die folgenden Arbeitsschritte benennen (K2)
- c2.2** Physikalische Grundlagen der handelsüblichen Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungsmittel beschreiben (K2)
- c2.3** Elektronische Grundlagen und gesetzliche Vorschriften der handelsüblichen Fertigungsmittel beschreiben (K2)
- c3.2** Grundlagen für die Beschaffung von Fremdleistungen erläutern (K2)
- d2.1** Einflussfaktoren auf den Produktionsprozess erläutern, zum Beispiel: Physikalisch, Chemisch (K2)
- d5.1** Typische Qualitätsanforderungen an das werbetechnische Produkt erläutern (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Schriftliche Arbeit
- Präsentation

Methodenkompetenz

Die Lernenden sehen betriebliche Prozesse in ihren Zusammenhängen. Sie berücksichtigen vor- und nachgelagerte Arbeitsschritte und sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Produkte bewusst. Sie vernetzen ihr Wissen, indem sie geeignete Lerntechniken anwenden.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren im Rahmen einer Gruppenarbeit respektvoll und wertschätzend. Teams sind in vielen Situationen leistungsfähiger als Einzelpersonen. Dessen sind sich die Lernenden bewusst und setzen ihre Ressourcen entsprechend ein.

Selbstkompetenz

Die Lernenden sind mitverantwortlich für die Produktionsergebnisse und die betrieblichen Abläufe. Sie treffen in ihrem Verantwortungsbereich selbstständig und gewissenhaft Entscheidungen und handeln entsprechend. Sie entwickeln und festigen in Betrieb und Schule ihre Leistungsbereitschaft. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Pünktlichkeit, Konzentration, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Genauigkeit aus.

Lernmedien

- PDF/X und Colormanagement, Cleverprinting

8. Semester

Inhaltsübersicht

Gesamtübersicht	59
Arbeitsvorbereitung	60
Kompetenzprofil	61

8. Semester

Gesamtübersicht

BK	Lernfelder	Themen	Lektionen	Noten	HK	Leistungsziele	Metho.	Sozial.	Selbst.
WT	Arbeitsvorbereitung	Arbeits- und Terminplanung Betriebswirtschaft Qualitätsmanagement Fachrechnen: – Betriebs- und Verwaltungskosten – Lohnberechnung – Tarfberechnungen – Materialeinkauf – Fakturierung – Zinsrechnen – Abschreibungen	40	3	c1 d5	c1.2/3/5 d5.1	2.3/7	3.1/3	4.1/5
GST/WT	Kompetenzprofil	Erstellung eines Kompetenzprofils	60	3	alle	alle	2.2/4	3.1	4.1/3/6

Arbeitsvorbereitung

Semester

8

Anzahl Lektionen

40

Berufliche Situation

Die Lernenden erarbeiten sich Grundlagen im Bereich der Betriebswirtschaft und erlangen dadurch ein gutes Verständnis der entsprechenden Zusammenhänge im betrieblichen Umfeld.

Handlungskompetenzen

- c1** Arbeits- und Terminplanung für die Produkterstellung und Montage vornehmen
- d5** Qualität werbetechnischer Produkte kontrollieren

Leistungsziele

- c1.2** Arbeitsschritte beschreiben und eine Arbeitsplanung durchführen, zum Beispiel: Offerte, Auftragsbestätigung, Rechnung, Gut zur Ausführung (K3)
- c1.3** Externe Leistungserbringer und deren Schnittstellen zur eigenen Tätigkeit beschreiben (K2)
- c1.5** Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und deren Auswirkungen auf die folgenden Arbeitsschritte benennen (K2)
- d5.1** Typische Qualitätsanforderungen an das werbetechnische Produkt erläutern (K2)

Handlungskompetenznachweis

- Kompetenzraster
- Fallbeispiel
- Schriftliche Arbeit

Methodenkompetenz

Die Lernenden beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese im Interesse des Betriebes und des eigenen Lernens. Sie erkennen betriebliche Ressourcen und gehen kostenbewusst und sorgfältig mit Rohstoffen und Materialien, Geräten, Anlagen und Einrichtungen um.

Sozialkompetenz

Die Lernenden kommunizieren im Rahmen einer Partnerarbeit respektvoll und wertschätzend. Teams sind in vielen Situationen leistungsfähiger als Einzelpersonen. Dessen sind sich die Lernenden bewusst und setzen ihre Ressourcen entsprechend ein.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einbringen. Sie setzen sich für das Erreichen der betrieblichen Ziele ein. Sie entwickeln und festigen in Betrieb und Schule ihre Leistungsbereitschaft. Ihre Arbeitshaltung zeichnet sich durch Sorgfalt und Zuverlässigkeit aus.

Lernmedien

- Lernjobs «Betriebswirtschaftliche Grundlagen», SfGZ
- Fallbeispiele, SfGZ
- Mathemagie, CreativeSpace, Zinsrechnen (Kap. 5.3), Abschreibungen (Kap. 5.4), Kostenrechnen (Kap. 6 und E Kap. 2)

Kompetenzprofil

Semester

8

Anzahl Lektionen

60

Berufliche Situation

Die Lernenden setzen sich mit dem persönlichen Lernprozess über die komplette Ausbildungszeit auseinander, vertiefen bei Bedarf gezielt Lerninhalte und erarbeiten ein persönliches Portfolio.

Handlungskompetenzen

individuell (alle)

Leistungsziele

individuell (alle)

Handlungskompetenznachweis

individuell (alle)

Methodenkompetenz

Die Lernenden vernetzen ihr Denken und Handeln mit Hilfe geeigneter Methoden. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf den Erfolg bewusst. Zur Steigerung stehen ihnen verschiedene Strategien zur Verfügung. Sie reflektieren ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Dabei arbeiten sie mit effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und dadurch ihre Bereitschaft für das lebenslange und selbstständige Lernen stärken.

Sozialkompetenz

Sachliche Kommunikation ist für die kompetente Berufsausübung sehr wichtig. Die Lernenden passen ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner an. Sie kommunizieren respektvoll und wertschätzend.

Selbstkompetenz

Die Lernenden können das eigene Handeln hinterfragen, persönliche Lebenserfahrungen reflektieren und die Erkenntnisse in den beruflichen Alltag einbringen. Sie sind fähig, eigene und fremde Erwartungen, Werte und Normen wahrzunehmen, zu unterscheiden und damit umzugehen (Toleranz). Sie können den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten. Sie kennen die eigenen Grenzen und holen sich Unterstützung, um belastende Situationen zu bewältigen. Die Lernenden sind offen für Neuerungen, bilden sich lebenslang weiter und stärken damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

Lernmedien

individuell (alle)

Impressum

Autor/innen

Einleitung und Berufspädagogische Grundlagen:
Mathias Hasler
Fachinhalte: Andreas Borter,
Dominique Kerber, Sandy Zahner,
Saskia Weidmann

Basis

Der Schullehrplan basiert auf dem
«Lehrplan für Berufsfachschulen
Schweiz»

Begleitung

Eidgenössische Hochschule
für Berufsbildung (EHB), Zollikofen,
Hans-Heini Winterberger

Gestaltung und Satz

Feinmass Kommunikationsdesign
Andreas Meier

Version

19. Juli 2023